



Bienenlust

Sequerciani, 7. Mai 2023

Von hier führt kein Weg mehr weiter – keiner auf jeden Fall, den ich aufrecht gehen könnte. Im Zentrum der leichten Lichtung leuchten die weißen Blüten eines wilden Rosenbusches. Darüber zeichnen die Äste einer Steineiche schwarze Blitze durch den Frühlingshimmel. Ihr Laub flattert im Wind und wirft ein zitterndes Schattengitter zu Boden. Es riecht nach frisch aufgeworfener Erde.

Aus der Ferne mümmelt sich dann und wann Discomusik an mein Ohr, Sounds aus den Achtzigerjahren. Es ist Sonntag. Irgendwo wird



Lichtung mit Wildrosen
Podere Sequerciani
Gavorrano (Italien)
42.994747, 11.010427

am Sonntag immer gefeiert. Ist das nicht *Viva la Mamma* von Edoardo Bennato? In meiner Nähe trillert ein Girlitz um Gesellschaft. Ob auch er die abgehackten Rhythmen der Gitarre hört? Weiß er, dass das keine gute Partnerin ist?

Ich beuge mich über den Rosenbusch. In einem der Blütenkörbchen hat sich eine Wildbiene mit eingefalteten Flügeln seltsam eng an die Staubgefäße gelegt. Ich schüttle die Krone, doch das Tierchen hält sich fest, unbewegt, wie in einer Art Krampf. Ist es starr vor Gier? Im Rausch? Vielleicht empfinden Insekten ja Lust, wenn sie sich mit all ihren Gliedern durch die Blütenkelche wühlen, vielleicht bestäuben sie sich in eine Art Orgasmus hinein. Oder ist die Biene tot? Plötzlich rollt sie sich los und fliegt pfeilschnell davon.

Ich richte mich auf und jetzt erscheint mir auf einmal die ganze Lichtung wie ein Blütenkelch. Außerdem sehe ich da, wo eben noch dichter Wald war, plötzlich Wege, die weiterführen. Wenigstens fünf mache ich aus. Auf welchem bin ich wohl gekommen?